



Theorie gelb-oranger / oranger Gürtel



Dojo-Etikette – siehe Theorie weiß-gelber Gürtel

Allgemeine japanische Begriffe – siehe Theorie gelber Gürtel

Notwehrrecht

§ 32 StGB; §227 BGB

(1) Wer eine Tat begeht, die durch Notwehr geboten ist, handelt nicht rechtswidrig.

(2) Notwehr ist die Verteidigung, die erforderlich ist, um einen gegenwärtigen, rechtswidrigen Angriff von sich oder einem anderen abzuwehren.

Putativnotwehr liegt vor, wenn der Täter irrig eine Notwehrlage für gegeben hält, also nur glaubt, dass ein Angriff vorliegt, ohne dass dies tatsächlich der Fall ist.

Notwehrexzess / Überschreitung der Notwehr § 33 StGB

Überschreitet der Täter die Grenzen der Notwehr aus Verwirrung, Furcht oder Schrecken, so wird er nicht bestraft.

Wird der Täter hingegen von kraftvollen Affekten wie Wut, Zorn, Kampfes-eifer, Eifer- oder Eigengeltungssucht zu einem Notwehrexzess hingerissen, haftet er grundsätzlich voll.

Budo-Akademie-Europa

BAE-Organisation

**Die BAE ist unser Dachverband,
gegründet wurde sie 1970 in Marburg
sie ist zuständig für:**

**Lehrgänge
Prüfung
Meisterschaften
Trainer- und Lehrerausbildung
Prüfungsrichtlinien
Passwesen
usw.**

Leiter der BAE

Claude Weiland

Präsident/in

Hanna Weiland



Theorie gelb-oranger / oranger Gürtel



Entstehung des Jiu-Jitsu

Über die Geschichte der japanischen Kampfkünste ist aus der Entstehungszeit nur wenig Gesichertes überliefert und Theorien um ihre Entwicklung stützen sich oft auf Spekulationen oder Legenden. Eine wahrscheinliche These besagt, im **17. Jahrhundert** sei die **Ritterkaste der japanischen Samurai bei ihrem Kaiser in Ungnade gefallen** und mit dem **Verbot ihrer Waffen** bestraft worden. Sie lernten in folgender Zeit eine Kunst des **waffenlosen Kampfes von Akiyama, einem Arzt aus Nagasaki**. Er hatte **in China die traditionelle Medizin und die dortige Kampfkunsttradition studiert** und fügte den chinesischen Lehren ein Konzept hinzu, das den Berichten zufolge auf eigenen Erkenntnissen basierte. **Es heißt, er habe eine Weide im Sturm beobachtet, die sich unter dem Druck beugte und danach wieder aufrichtete, und dadurch die Überzeugung gewonnen, dass ein Sieg durch Nachgeben errungen werden könne**. Seine Idee ersetzte die Kraftkomponente des ursprünglich chinesischen Kampfsystems und ebnete den Weg zu einem **zentralen Stilkonzept vieler Jiu-Jitsu-Schulen**. Er nannte sein System fortan „**Yoshin-Ryu**“ („**Weidenschule**“) und unterrichtete darin auch die entwaffneten Samurai, deren Einfluss viele Techniken ergänzte und verfeinerte, sodass aus der chinesischen Kampfkunst ein neuer, effektiver und komplexer Stil wurde.